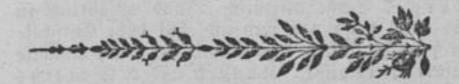
Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

als sechste Abtheilung

SACHSENS

Kirchen-Galerie.





Gleißberg.

(Befdluß.)

Gleißberg bat in 81 Feuerftatten (13 Wirthichaften (inclus. des Pfarrguts) von 1-21 Sufe, 6 über 1- & Sufe, 16 gerade & Sufe, 18 unter & Dufe, 4 Saufer mit Beld, 24 Saufer (inclus, der Schule) ohne Beld) bei ber legten Bolfegablung 560 Geelen gehabt; ber Einwohner Saupt= erwerb ift Aderbau. Es giebt bier 1 conceffionirte Materialhandlung, 1 conceffionirte Schant= und jum Rachtquar= tierhalten berechtigte Wirthichaft, 1 Schmied, 2 Stellmacher, 6 Bimmerleute, 1 Bottcher, 5 Bergleute, 4 Maurer, etwa 8 Mannspersonen geben in die Rogweiner Spinnfabrifen. Won ver

Rirde

fann eben fo wenig, wie vom Dorfe, die erfte Erbauung nachgewiesen werden. Buerft nur Kapelle, in welcher ein Bellifder Klofterbruder Gottesdienft bielt, tragt fie Spuren boben Alters. Die legten engen Schlisfenster find erft 1828 erweitert. Der altefte Kirchthurm murde 1626 abgebrochen und (wie geschrieben ftebt) dieß wellische (malfche?) Schieferthurmlein gebaut, bat 100 gl. gefofter. Die= fes Schieferthurmlein, ein fogenannter Dachreuter, ftand bis 1784, in welchem Jahre berfelbe wieder meggenommen und ein neuer Thurm, vermuthlich auf der Stelle des 1626 abgetragnen gebaut murde. In eben demfelben Jahre mard auch Biegeldach, anftatt bes bis dabin beliebten Schindel= baches, auf die Rirche gelegt. Auf dem mehr vom Gebalte, als von der Maffivitat des Mauerwerts gehaltenen Ehurme bangen 2 Gloden, von denen die fleinere aus dem Rlo= fter Bella ftammen foll; diefe ift gang glatt, ohne Schrift und Beichen. Die großere (& Elle an ber Deffnung im Durchmeffer haltend) bat folgende Infdrift:

Oben an der Krone im Ringe:

BENEDICITE Domine omnia opera ejus in omni loco dominationis ejus.

Darunter in der Borderanficht:

GOTT ZU EHREN hat die gesammte Gleifsbergische Kirchfahrt durch Michael Weinholdt in Dresden diese Glocke gießen lassen. Im Jahr Christi 1698. Der Pfarrer ist gewesen H Salomo Grunau bürdig von REOTHAU. Kirchväter Donat Wagner, Wolfgang Keller und George Weber.

Muf der Hinterfeite das vergrößerte Petschaftbild des Glodengiegers, ein Weinstod im Felde, darüber ein Belm.

Unten im Ringe um die Glode berum! Sit nomen Domini benedictum in Secula Seculorum! Amen.

Die Sammer der Thurmuhr ichlagen an diefe Gloden.

Das Innere der Kirche ift nur am Altarplage nicht bell genug. Das Altar, ein Erbftud aus Bella, enthalt in mit bemahlten Blugeltburen verschließbaren Beldern, einem großen Mittelfelbe und 5 Randfeldern reich vergol= detes Schniswert. Das Mittelfeld ftellt eine Marie mit dem Chriftustinde in einer Glorie, links - dem Befchauer einen geharnischten Mohr und rechts eine Bischofsfigur mit Inful und Stab dar. Das untere linte Randfeld zeigt einen Gt. Cebaftian, das obere die dem Chriftustinde fchen= tenden 3 Beifen oder Konige, das untere rechte Randfeld enthalt einen Gt. Martin, das obere einen Gt. Chriftoph. Unter dem Mittelfelde fieht man eine Lette Delung ausge= fcnitten. Diefes Altar ift (vermuthlich) 1560 in die Rirche gefommen, in der Rirdrednung diefes Jahres ift vom Ab= brechen eines Altars die Rede, wobei man 4 Gr. vergebret. Die Orgel ift 1828 neu erbaut (Die alte ging in der Berftei= gerung fur 1 Thir. 8 Gr. meg). Die Gemeinde vermandte in dem lettermabnten Jahre 450 Ebir. an die Orgel und 500 Ehlr. ju Ginrichtung neuer Emporfirchen, Frauen-Rir= denftande und andrer Reparaturen. Die damale unange= ftrichen gebliebenen Bruftlebnen ftechen von den 1624 mit bellen Kalt-Farben gemahlten unangenehm ab. Das Ber= mogen der Rirche beträgt 180 Ebir.

Roch zu bemerten: "Anno 1577 bat Gott der Allmach= "tige an einer bofen feuche und peftis viele Kirchtinder aus "diefem Urmen betrübten leben abgefordert." mehrere fchent= ten der Rirche einiges Geld oder Getraide. laut Rirchrechnung 1577. Paulus Ulich, der Gobn des Schulmeifters Chris ftoph Ulid, schickte aus Coburg 1727 der Rirche 1 filber=

nen, vergoldeten Reld, welcher noch da ift.

Pfarrwohnung und Schule find alte, aber wobnlich gemachte Gebaude mit Strob gededt. Beim Graben eines neuen Rellers in der Sausflur der Pfarre fand man 1836 11 Elle unter bem Sugboden durch die gange Tiefe des Sau= fes eine Lage Roblen und Branderde; wenn aber die jest ftebenden Saufer erbaut worden find, ift nicht ju ermitteln. Die Schulftube ift durch einen Unwurf von 44 Elle Breite 14 Ellen tief und 10 Ellen breit geworden, in welchem Bim= mer die in 2 Claffen getheilten 119 Rinder (19 aus Boden= bach einschließlich) Licht und Raum genug haben. Die ge= jegmäßige Verbefferung der Raumlichkeit der Schulftube geschahe 1838. Die Fixation des Schullehrer-Einfommens auf 223 Thir. exclus. 7 Thir. für Heizung, murde 1836 genehmigt.